



lich aufgezaunt und gesattelten Pferd, über den unten auf dem Rücken liegenden Drachen oder Lindwurm reitend.

Es giebt auch solche Gröschchen von 1517. welche in dem Stürmerischen niedersächsischen Münzbuch von 1601. auf der vierten Seite des Bogens C. zu 6 Pf. 1 Heller meißnisch und 8 Pf. 1 Hell. Lübeckisch gewürdigt werden.

IV.

Der erste gemeinschaftliche Thaler, mit: ORA PRO NOBIS.



·MONE:ta ARGEN:tea COM:itum DO:minorum DE: MANSFEL.d. Das alte querfurtmansfeldische Wappen, mit acht Fahnen auf dem gekrönten Helm. Neben der Krone stehet die getheilte Jahrzahl 15 — 21 Rück.

soß, war von alten Zeiten her der Patron der Grafen von Mansfeld. Die Ursache davon wird schwerlich anders angegeben werden können, als weil manche Grafen von Mansfeld auch tapfere Ritter gewesen. Das Leben und die Thaten des heil. Georgs hier zu beschreiben, und die Nachrichten von ihm aus den Legendens, aus den Actis Sanctorum und andern Büchern zu sammeln, würde zu weitläufig seyn. Leuckfeld hat in der historischen Beschreibung von dreym, in und bey der güldeney Aue gelegenen Orten, nemlich: dem gewesenen Cistercienser Kloster h. Georgii zu Kelbra 2c. p. 181. wohl am besten in der Kürze zusammengezogen, was davon gesagt werden kan. Statt sich aber in diesem den Münzliebhabern gewidmeten Werke, mit den Ungewisheiten des h. Georgs aufzuhalten, soll ihnen zum Beschluß ein kleines S. Georgencabinet oder S. Georgius in Nummis vorgelegt werden.